

III/1
23.3.68

Regierungskommissär ORR Dr. Hubert Kravcar Ehrenhauptmann der Stadtfeuerwehr Voitsberg

Nach einem Jahr erfolgreicher, reger Tätigkeit hatte die Wehrleitung am Samstag, dem 16. März 1968, um 18 Uhr zur 35. jährlichen Jahreshauptversammlung einberufen, welche im Sitzungssaal des Rathauses stattfand.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit, es waren 35 Wehrmitglieder anwesend, nahm Hauptmann Gehr die Eröffnung vor und konnte er u. a. Regierungskommissär Dr. Hubert Kravcar, Altbürgermeister Stefan Fleischacker, Bezirksfeuerwehrkommandant Strablegg, Ehren-Bezirkskommandant Mayer, Abschnittskommandant Klinger, Abteilungsarzt Dr. Brezinschek, Ehrenhauptmann Duschek, Hauptmann Ryschka der Betriebsfeuerwehr Glasfabrik Kollmann und Hauptmann Töschler der Freiwilligen Feuerwehr Voitsberg sowie die Ehrenbrandmeister Stopper, Weber und Gehr begrüßen und willkommen heißen.

Vor Eingang in die zehn Punkte umfassende Tagesordnung wurde der verstorbenen Feuerwehrkameraden und der verstorbenden Mitglieder Hans Reinisch, Willi Ulz, Johann Hubert, Robert Schweitzer, Georg Werlberger, Johann Kollegger, Hermann Trigler und Gisela Sornig gedacht.

Hauptmann Gehr erstattete sodann einen umfangreichen ausführlichen Tätigkeitsbericht für das Jahr 1967. Aus dem war ersichtlich, daß die Wehr 89 Alarme zu verzeichnen hatte, welche sich folgendermaßen zergliedern: 10 Brandausrückungen, 37 Bergungen, 25 sonstige Feuerwehr-Einsätze und zwei Hochwassereinsätze. Ausgerückt sind hiezu 10 Mann mit einem Zeitaufwand von 1473 Einsatzstunden. In diesen Einsätzen kommen noch 138 Hilfsdienste (Wasser- mit dem Tanklöschfahrzeug und Hebearbeiten mit Kranwagen usw.) mit 282 Männern und 544 Arbeitsstunden hinzu.

Über die Übungstätigkeit im abgelaufenen Jahr wurde berichtet, daß 40 Übungen mit 1074 Mann und 2148 Übungsstunden abgehalten wurden. Die theoretische Aus- und Fortbildung erforderte 20 Gesamt- und eine Chargenübung mit 545 Mann und 1090 Stunden.

Die administrative Tätigkeit der Wehr erforderte auch 10 Wehrleitungssitzungen, welche eine Beteiligung von 10 Wehrleitungsmitgliedern mit 72 Stunden aufzuweisen

Umfangreich waren auch die Bereitschaftsdienste. 63 Alarm- und Feiertagsbereitschaften, acht Unwetterbereitschaften, sieben Alarm- und sieben sonstige Bereitschaften mit 490 Mann und 4999 Bereitschaftsstunden sind aufzuweisen.

Personalausrückungen: Besuch des Landesfeuerwehrtages in Wien. Eine Alters- und eine Jugendgruppe nahmen am Landesleistungswettbewerb teil. Die Altersgruppe erfüllte die Bedingungen für den Erwerb des Feuerwehrleistungsabzeichens in Bronze des österreichischen Bundesfeuerwehrtages. Ausgerückt wurde ferner zu den Bezirksfeuerwehrtagen nach Södingberg und Ligist, wo eine Löschgruppe gemeinsam mit der dortigen Ortsfeuerwehr eine Alarmübung abgab. Zu acht Begräbnissen der unterstützenden Mitglieder wurden 62 Mann entsandt. 26 Kameraden rückten zu Begräbnissen von Kameraden der Nachbarwehren aus. 10 Festveranstaltungen der Nachbarwehren wurden besucht mit 87 Mann besichtigt. Der Tanzveranstaltung der Bezirksdienststelle Voitsberg wurde in kameradschaftlicher Weise von acht Kameraden ein Besuch abgestattet. Weiteren sind drei Ehrungen, ein Absperrdienst und vier Diensttätigkeiten zu verzeichnen, welche einen Auswärtigen Personalstand von 99 Mann aufweisen.

Zu eigenen Veranstaltungen sind der Feuerwehrball, eine Jahreshauptversammlung, ein Florianitag mit Frühjahrsfest, ein Herbstreport sowie eine Beteiligung an der Wehrleitung zu verzeichnen. Ausrückungsstand bei diesen Veranstaltungen sind 299 Männer. Teilgenommen wurde noch an der Hauptleitertagung mit fünf Mann.

Der polytechnische Jahrgang der Voitsberger Knaben- und Mädchenbesuche in zwei Gruppen unter Führung von Hauptlehrer Hörmann das Feuerwehrrüsthaus. Es fand eine Führung und Gerätebesichtigung sowie Erläuterungen der Vorzüge bezüglich des Feuerwehrwesens durch Hauptmann Gehr statt. Im Anschluß daran führte eine anwesende Wehrleitung verschiedene Übungen vor.

Verzeichnet ist noch die Inspizierung der Jugend- und Wehr durch den Landesfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Hofner. Des weiteren erfolgte eine Inspizierung dieser Wehr durch den Landesrat Anton Peltzmann, Landeswehriinspektor Brunner, in Begleitung des Dr. Dorfer der Steiermärkischen Landesregierung, des Bezirkshauptmanns ORR Dr. Poppmeier, des Bürgermeisters Dr. Hubert Kravcar und des Bezirksfeuerwehrkommandanten Karl Gehr unterzogen das Rüsthaus einer Überprüfung, welche auch erfolgte. Auch Landesrat Peltzmann mit Bezirksfeuerwehrkommandant Strablegg überprüften das Rüsthaus und lobten sich über den guten Zustand des Rüsthauses und Nebenräumen und Geräten aus.

Die Funktätigkeit im Rahmen der Wehr und des Bezirksbezirktes nahm einen großen Platz ein und es wurde mit der im Dienstraum des Rüsthauses installierten Bezirksleitstelle eine rege Tätigkeit entfaltet. Die Leitstelle war tagsüber an 355 Tagen von 916 Männern besetzt. Nachts ist die Leitstelle durch die im Rüsthaus wohnenden Kameraden ständig besetzt. 25 Brand- und Unfallmeldungen langten per Funk ein und es wurden 10 Verständigungen und Alarmierungen durchgeführt. Bei dieser Einsätze wurden 60 wichtige Meldungen und 10 Besuche behandelt. Des weiteren wurden mit den funktätigen Wehren 94 Sprechproben abgewickelt. 20 wichtige Gespräche wurden getätigt. Bei sieben Funknaß- und 10 Übungen wirkte die Leitstelle mit. Zwölfmal hat die Leitstelle angeschlagen, ohne daß sich eine Gegenstelle bemerkenswert ist noch, daß unsere Funk-Bezirksleitstelle vom Landesfunkausschuß für die Durchführung von Sprechproben zur Erprobung von Handfunksprechgeräten

besuchen war. Drei Kameraden nahmen am Lehrgang für Rettungskameraden teil und bestanden auch die vorgeschriebenen Prüfungen und erhielten das Rettungsschwimmerabzeichen. Ein Kamerad erwarb das ÖSTA in Silber und drei Kameraden das Jugend-ÖSTA.

Feuerweherschule: Zur Weiterbildung und Vervollkommnung besuchten zwei Männer den Gruppenkommandantenlehrgang, fünf Mann den Lehrgang für den Lehrenden Hilfsdienst und drei Mann den Gasschutzlehr-

lehrgang. Ein bedürftiger Kamerad erhielt eine Wehr-

Personalstand: Diesem gehören ein Bezirksfeuerwehrkommandant, ein Ehren-Bezirksfeuerwehrkommandant, ein Abschnittskommandant, ein Ehren-Abschnittskommandant, ein Abschnittsarzt, ein Ehrenhauptmann, fünf Ehrenmitglieder, 38 aktive Mitglieder, wovon zwei beim Bundesheer ihren Präsenzdienst ableisten und acht Kameraden der Jugendgruppe an.

Um die Schlagkraft weiter auszubauen, wurden verschiedene Anschaffungen getätigt. An Katastrophenausrüstung wurden von der Steiermärkischen Landesregierung 400 Stück Sandsäcke, eine Schmutzwasserpumpe, eine Trennscheibe und einen 6-Tonnen-Seilzug mit Klappkloben zugewiesen. Ebenfalls aus Landesmitteln wurde für die Funk-Bezirksleitstelle ein neues Bediengerät geliefert. Für die aufgestellte Jugendgruppe wurde die Einkleidung mit Arbeitsuniformen übernommen. Aus Gemeindemitteln wurden ein Scheinwerferbatterieladegerät, ein hydraulisches Strahlrohr, fünf Dienstuniformen, vier Treviraschläuche und fünf Drillhosen angeschafft.

Aus Eigenmitteln der Feuerwehrkasse wurden folgende Gerätschaften angekauft: ein Trevira-Schlauch, vier Schwimmwesten, vier Bergmützen, eine Schreibtischlampe für die Funkanlage, fünf Tuchhosen, ein Kasten für den Dienstraum, ein 6-Tonnen-Klappkloben, neun Regenmäntel, zwei Paar Paddel für das Schlauchboot. Der KLF-Jeep wurde in 209-stündiger Arbeitszeit in Eigenregie zu einem Katastropheneinsatzfahrzeug umgebaut. Das hierfür notwendige Material wurde ebenfalls von der Wehrkasse angekauft, sodaß sich die aus Eigenmitteln getätigten Anschaffungen auf S 16 480,- belaufen.

Die Gesamtübungen weisen einen durchschnittlichen Besuch von 29 Mann auf. Dies ist sehr beachtlich, da sich die Mitglieder der Wehr fast ausschließlich aus Lohn- und Gehaltsempfängern zusammensetzen, die in Wechselschicht arbeiten. Der durchschnittliche Übungsbesuch ist mit 62 Prozent als sehr gut zu bezeichnen. Von den Männern der Stadtfeuerwehr wurden im Jahr 1967 insgesamt 785 Ausrückungen mit 4888 Männern und 16307 freiwilligen Dienst- und Einsatzstunden getätigt. Durchschnittlich ist jedes Wehrmitglied 170mal ausgerückt und leistete 354 Stunden, was der siebenwöchigen Arbeitsleistung eines Arbeiters entspricht. In dieser Zeitangabe sind die Arbeitsstunden der Amtswalter und des Jeep-Umbaues nicht enthalten.

Abschließend führte der Hauptmann aus, daß die Männer der Stadtfeuerwehr Voitsberg, ohne überheblich zu sein, mit Stolz sagen können, daß von ihnen eine hervorragende Einsatzleistung vollbracht wurde. Dies war nur durch die Einsatzbereitschaft, Disziplin und Kameradschaft innerhalb der Wehr möglich. Der Hauptmann dankte allen für die Mitarbeit und erbat sich für das kommende Jahr ebenso eine gedeihliche Mit- bzw. Zusammenarbeit zum Schutze der Mitmenschen und deren Hab und Gut.

Den Berichten der Gerätemeister und Maschinenmeister war zu entnehmen, daß alle Gerätschaften bis auf das Tanklöschfahrzeug Borgward einsatzbereit sind.

Nachdem Kassier Reinisch den Kassabericht erstattet hatte, wurde ihm und dem Hauptmann die Entlastung erteilt. Dem Kassier wurde Dank und Anerkennung für die mustergültige Kassenführung ausgesprochen.